

ARBEIT IM



JobTransfer
europe

UMBRUCH

Ziele Bedingungen Modelle

Fallstudien zu betriebsnaher Arbeitsmarktpolitik

1

Mobilitätsförderung
für
un- und angelernte
ArbeitnehmerInnen

pragma

NRW.

Vorwort

Der Zielgruppe der An- und Ungelernten wird in der künftigen Arbeitsmarktpolitik der Europäischen Union eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen. Bereits jetzt zeigt sich, dass Erwerbstätige mit hoher Bereitschaft zum lebenslangen Lernen und zur Flexibilität weitaus seltener von Arbeitslosigkeit betroffen sind, als Personengruppen, die sich den veränderten Anforderungen der Arbeitsgesellschaft nicht stellen können. Besonders in Ländern mit einer hohen Sockelarbeitslosigkeit, wie der Bundesrepublik, bedarf es einer Reihe zusätzlicher Anstrengungen, um An- und Ungelernten Zugänge zu bezahlter Arbeit zu verschaffen.

Die vorliegende Studie, welche im Rahmen des aus Mitteln der Gemeinschaftsinitiative ADAPT und des Landes Nordrhein- Westfalen geförderten, transnationalen Projektes JobTransfer Europe (JTE) erstellt wurde, soll dazu beitragen, die Probleme An- und Ungelernter in das Zentrum der Überlegungen künftiger Arbeitsmarktpolitik zu rücken. Bestehende Maßnahmen zur Unterstützung dieser Personengruppe werden beispielhaft beschrieben und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet. Wir hoffen, damit einen Beitrag zu leisten, künftige Programme und Angebote einer frühzeitigen und betriebsnahen Arbeitsmarktpolitik enger an die tatsächlichen Bedürfnisse dieser Zielgruppe anzupassen.

JobTransfer Europe ist ein - als eingetragener Verein organisiertes - Netzwerk von 14 Organisationen aus zehn Ländern mit dem Ziel, nationale Erfahrungen und arbeitsmarkt-

politische Instrumente auszutauschen und gemeinsame Ansätze einer frühzeitigen und unternehmensnahen Arbeitsmarktpolitik zu entwickeln. Themenschwerpunkte des Projektes waren von 1998 bis 1999 Mobilitätsförderung für ArbeitnehmerInnen, Entwicklung von Diagnoseinstrumenten für Kleinbetriebe, Zugänge zu Kleinbetrieben, sowie die Verbreitung von Wissen in Netzwerken.

In diesem Zusammenhang gehörte es zu den Aufgaben der pragma gmbh, fünf Fallstudien zu verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Themenfeldern zu erarbeiten. Alle Studien werden im Verlauf des Jahres 2000 in der Reihe „Arbeit im Umbruch“ (siehe Anhang) erscheinen

Die Erstellung des vorliegenden Textes wäre ohne die Bereitschaft von MitarbeiterInnen aus der Wissenschaft, der Arbeitsverwaltung, beratenden Institutionen und anderen Trägern arbeitsmarktpolitischer Angebote, sich für Interviews zur Verfügung zu stellen, nicht möglich gewesen. Dafür allen Beteiligten einen herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt außerdem den 13 Partnerorganisationen für den kreativen Gedankenaustausch, den MitarbeiterInnen der G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung gGmbH und des Versorgungsamtes Gelsenkirchen für die kompetente und kollegiale Beratung, sowie dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kommission der Europäischen Gemeinschaft für die finanzielle Unterstützung.

Bochum, im April 2000

MOBILITÄTSFÖRDERUNG FÜR UN- UND ANGELERNTTE ARBEITNEHMERINNEN

1.	Einführung	7
1.1	Methodik	11
1.2	Begrifflichkeit	11
2.	Probleme Un- und Angelernter auf dem Arbeitsmarkt	15
3.	Hürden auf dem Weg in das Berufsleben	19
3.1	Hürde 1: Selektion in der Schule	19
3.2	Hürde 2: Berufsausbildung	26
3.3	Hürde 3: Zweite Schwelle	32
3.4	Zusammenfassung	34
4.	Stichwort: Qualifikation	37
5.	Stichwort: Flexibilisierung	47
6.	Maßnahmen und Möglichkeiten der Mobilitätsförderung für An- und Ungelernte	55
6.1	Präventive Maßnahmen	56
6.1.1	Fallbeispiel 1: Arbeitnehmerpool PPS	59
6.1.2	Fallbeispiel 2: Innerbetriebliche Qualifizierung nach	

	der Kaizen-Methode bei Flötotto	63
6.1.3	Zusammenfassung: Zwei Beispiele präventiver Arbeitsmarktpolitik	84
6.2	Frühzeitige Maßnahmen	86
6.2.1	Fallbeispiel 3: Outplacement-Beratung im Beratungsverbund Phönix	89
6.2.2	Fallbeispiel 4: IBIS-Potentialanalyse bei der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	114
6.2.3	Zusammenfassung: Zwei Beispiele frühzeitiger Arbeitsmarktpolitik	123
6.3	Kurative Maßnahmen	125
6.3.1	Fallbeispiel 5: Qualifizierung bei der Bildungswerk Witten/Hattingen GmbH	128
6.3.2	Fallbeispiel 6: JobClub Dortmund	144
6.3.3	Zusammenfassung: Zwei Beispiele kurativer Arbeitsmarktpolitik	153
6.4	Andere Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von An- und Ungelernten	156
6.4.1	Veränderungen in der Berufsausbildung	158
6.4.2	Innerbetriebliche Qualifizierung	162
6.4.3	Lernen im sozialen Umfeld	165
6.4.4	Staatlich subventionierter Niedriglohnsektor	170
7.	Zusammenfassung	183
8.	Literatur	188